REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 99 – WEZ1
Montag, 29. April 2019

Aufruf des Tages

Blutspendetermin in Pfahlbronn

Der Frühling ist da. Viele Menschen genießen jetzt wieder die Zeit im Freien beim Grillen, machen einen Fahrrad- oder Motorradausflug. Damit steigt das Unfallrisiko. Zwölf Prozent der Blutspenden werden für die Behandlung bei Verletzungen nach Unfällen auf der Straße, beim Sport und im Haushalt benötigt. Allen Patienten kann geholfen werden, wenn vorher ausreichend Menschen ihr Blut gespendet haben. Eine künstliche Alternative gibt es nicht.

Die nächste Möglichkeit, um sich durch eine Blutspende zu engagieren, bietet das DRK am Donnerstag, 2. Mai, von 14.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum in der Schulstraße 17 in Pfahlbronn. Bitte das geänderte Spendelokal beachten, weil die Sporthalle in Alfdorf derzeit wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung steht.

Blut wird jedoch nicht nur bei Notfall-Operationen, sondern beispielsweise auch im Rahmen einer Geburt eingesetzt. Allein 19 Prozent aller Blutpräparate in Deutschland werden für Patienten mit einer Krebserkrankung benötigt. Aktive Blutspender haben dazu beigetragen, dass beispielsweise Friederike Streckenbach gerettet werden konnte, als sie wenige Tage nach der Geburt ihrer Tochter Ida aufgrund von Blutungen in der Gebärmutter mehrere Liter Blut verlor. Die folgende Notoperation überlebte sie nur dank Blutspenden.

Auch der 31-jährige Tomek Kaczmarek kann heute noch lachen. Er kam mit einem Herzklappenfehler zur Welt. Mit 19 Jahren wurde dann zusätzlich noch eine Herzinsuffizienz diagnostiziert. Seine weitere Krankheitsgeschichte machten vier Herzoperationen nötig. Er überlebte, auch weil genügend Blutkonserven bereitstanden. Bei dieser OP erhielt Tomek mehr als 30 Blutpräparate.

Zwei persönliche Beispiele, die zeigen, wie man mit seiner Blutspende tatsächlich hilft.

Um keinen Blutspendetermin mehr zu verpassen, bietet das DRK mit der Blutspendeapp die Möglichkeit, sich via E-Mail oder SMS an den Termin erinnern zu lassen.

Jede Spende zählt. Blut spenden kann jeder Gesunde vom 18. bis zum 73. Geburtstag, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.

Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 0800 - 11 9 49 11 und im Internet unter www.blutspende.de.

Maibaumfest in Breitenfürst

Welzheim.
Am Dienstag, 30. April, wird in Breitenfürst zwischen 18.45 und 19 Uhr der Maibaum am Kindergarten in Breitenfürst aufgestellt. Alle Breitenfürster sind dazu eingeladen. Im Anschluss gibt's ein gemütliches Beisammensein im Bürgerhaus. Für eine kleine Bewirtung ist wie in den letzten Jahren von der Breitenfürster Dorfgemeinschaft gesorgt.

Am Montag, 29. April, werden bei Manuel Heinrich, Taxi-Ranc und dem Reiterhof Lachenäcker 1 (gegenüber Industriegebiet) ab 17.30 Uhr die Girlanden gebunden.

Am Dienstag werden ab 13 Uhr die Vorbereitungen zum Stellen des Maibaums am Kindergarten Breitenfürst getroffen.

Auskunft, Fragen und Rückmeldung unter Telefon 0 71 82 / 46 04.

Friedensgebet mit neuem Programm

Welzheim (mb).
Das nächste Friedensgebet findet am Montag, 29. April, um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche in Welzheim statt. Prädikant Martin Becker hält die Liturgie und Josef Pokorny spricht. Der gemeinsame Choral, der gesungen wird, lautet an diesem Abend: „Wir beten für den Frieden". Das Vaterunser wird bei Bedarf zusätzlich auf Farsi (Iran), Englisch (Nigeria) und Tigrinisch (Eritrea) gebetet. An der Orgel spielt Dorothee Kimmerle. Fürbitten können auf den Zetteln am Kirchenportal verfasst und dann auf den Altar gelegt werden. Sonderveranstaltungen: 3. Juni: Friedensgebet um 19 Uhr mit Regionalbischöfin Prälatin Arnold, neuapostolischem Kirchenchor und anschließendem Buffet. 15. Juni: Friedensgebet um 19 Uhr mit Dekanin Richter aus Schwäbisch Gmünd und dem katholischen Kirchenchor.

EXTRA: Welzheimer Leistungsschau

Eröffnung der Leistungsschau am Samstagvormittag. HGV-Vorsitzender Martin Kohnle (am Mikrofon) begrüßt in lockerer Runde die Aussteller. Fotos: Habermann

Mit den Kunden direkt in Kontakt

Leistungsschau in und vor der Justinus-Kerner-Halle im Jubiläumsjahr des Handels- und Gewerbevereins

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Stütz

Welzheim.
Nicht nur ein Doppelschlag, sondern auch ein Volltreffer: Im 150. Jahr seines Bestehens hat der Handels- und Gewerbeverein in und vor der Justinus-Kerner-Halle eine beeindruckende Leistungsschau auf die Beine gestellt. Händler und Handwerker suchten und fanden den direkten Kontakt zu ihren Kunden. Ein Merkmal, das sie vom Internet unterscheidet. Mit den Pfunden, die man hat, muss man wuchern.

Ganz in diesem Sinne gestaltete sich der Auftakt der Veranstaltung am Samstagvormittag. Bis kurz vor Beginn wurde noch fleißig gewerkelt und die Präsentationen erhielten ihren letzten Schliff. Dass dazu auch noch die Sonne schien, machte das Glück beim Veranstalter perfekt.

Im Eingangsbereich am HGV-Stand absolvierte der Vorsitzende Martin Kohnle einen schlaglichtartigen Ritt durch die 150-jährige Geschichte des Vereins. Es ist im Rückblick erstaunlich, was der HGV in all den Jahren geleistet und wie er sich am Standort eingebracht hat. Die Themen reichten in den vergangenen Jahren von der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt bis zu einem 8800 Mark hohen Zuschuss des HGV zum Bau der Justinus-Kerner-Halle.

Die Leistungsschau in dieser Form und mit diesem Leitungsteam gibt es inzwischen bereits zum dritten Mal seit 2013. Martin Kohnle, der aus beruflichen Gründen erst in der Nacht nach Welzheim zurückgekehrt ist, lobte die hervorragende Gestaltung und den Super-Aufbau der Stände. Er bat die Teilnehmer darum, den dritten Tag der Leistungsschau am Montagvormittag zu nutzen. Dann kommen nämlich gezielt viele Schüler in die Halle, um sich über die Berufsausbildung zu informieren. „Sagen Sie den jungen Menschen, so sieht mein Beruf aus und geben Sie ihnen was Praktisches in die Hand."

Ein wertvolles Schaufenster für die Menschen

Voll des Lobes über die attraktive Standgestaltung war auch Bürgermeister Thomas Bernlöhr, der zusammen mit der Kaisersbacher Bürgermeisterin Katja Müller und dem Kollegen aus Gschwend, Christoph Hald, bei der Leistungsschau begrüßt wurde. Eine starke Wirtschaft, ein starker Handel und eine gute Infrastruktur gehen laut Bernlöhr Hand in Hand. Die Leistungsschau sei ein wertvolles Schaufenster für die Menschen, weil sie sich „face-to-face" informieren könnten. „Das ist der Vorteil zum Internet." Mit Sonne und Regenschauern bestehe die Aussicht auf gute Besucherzahlen. Zu dem Doppelschlag des HGV mit Jubiläum und Leistungsschau komme noch ein dritter der Stadtverwaltung.

Am Stand der Stadt können die Bürger den neuen Stadtkämmerer Wolfgang Schray und die neue Leiterin des Hauptamtes, Nicole Marquardt-Lindauer, kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen. „Wir sind also hochkarätig vertreten." Der Satz „Handwerk hat goldenen Boden" gilt laut Bernlöhr auch heute noch. Nur müssten Handel und Gewerbe die speziellen Chancen in einer sich schnell ändernden Wirtschaftslage nutzen. „Dabei sollten wir nicht zu viel jammern, sondern auch unsere positiven Seiten herausstellen." Wenn nicht bei einer Leistungsschau, wann dann?

Eine Messeneuheit: Kerstin Kühnle-Baum zeigt Bilder auf echtem Holz.

Fauth Holzbau setzt auf Innenausbau

Die Firma Fauth („50 Jahre Holzbau") nutzt ihre Chancen in einem Umfeld von rund 30 Kilometern. „Neubau ist nicht so unsere Sache, da ist die Konkurrenz zu groß und der Preisdruck zu stark", sagt Firmenchef Jürgen Fauth. Die Zimmerleute haben viel Arbeit bei neuen Fassaden, Dachausbauten und beim Einbau neuer Fenster. „Wir gehen fair und ehrlich mit unseren Kunden um." Neun Mitarbeiter sind auf den Baustellen im Einsatz, eineinhalb Kräfte managen das Büro.

Beim Bethel sind alle Plätze belegt

„Uns geht es gut", sagt der Hauptgeschäftsführer von Bethel, Karl-Heinz Bader. So gut, dass viele Anfragen auf einen Platz im Seniorenzentrum abgelehnt werden müssen. „Das tut uns leid, weil dann die Angehörigen weite Wege für einen Besuch in Kauf nehmen müssen." Geplant ist allerdings die Zahl der Kurzzeit-Pflegeplätze auszubauen, weil es derzeit dafür ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg gibt. Keine Probleme hat Bethel mit der neuen Heimverordnung. „Wir haben frühzeitig alles mit dem Landratsamt geregelt und in die Wege geleitet."

Foto-Kühnle mit einer Messeneuheit

Kerstin Kühnle-Baum, Inhaberin von Foto-Kühnle, ist mit einer Messeneuheit vertreten. An ihrem Stand lassen sich Fotografien bewundern, die auf echten und teilweise auch altem Holz festgehalten sind. Bei einem der zahlreichen Seminare, die die gelernte Fotografin regelmäßig besucht, hat ihr die Präsentation des neuen Angebots so gut gefallen, dass sie bei diesem Thema nun einsteigen will. „Wir müssen immer wieder etwas Neues anbieten und uns durch hochwertige Qualität vom Internethandel absetzen", sagt Kerstin Kühnle-Baum. Schon zu Messebeginn ist die Neuheit auf sehr großes Interesse gestoßen. Geeignet sind die Bilder auf Holz als hochwertige Dekoration für Zuhause oder eben als ein besonderes Geschenk. Sowohl eigene Fotografien als auch Studiobilder können bei diesem Verfahren verarbeitet werden.

Fachliche Beratung am Stand von Fauth Holzbau.

Im Vorstand

- Unter den besonderen Gästen, die bei der Eröffnung der Welzheimer Leistungsschau begrüßt wurden, war auch der Bürgermeister aus Gschwend, **Christoph Hald.** Einmal vertrat er die Kommune, zum anderen auch den örtlichen Handels- und Gewerbeverein, Hald ist nämlich auch Vorstandsmitglied dort.
- Der Welzheimer HGV-Vorsitzende, **Martin Kohnle,** hob diese Tatsache in seiner Begrüßung hervor und empfahl, sich auch für Welzheim solche Gedanken zu machen, soll heißen: Ein Vertreter der Stadt im HGV-Vorstand wäre gerne gesehen.
- Das hätte nämlich dann möglicherweise zur Folge, dass **der Gedankenaustausch**, der bereits jetzt bei Rathausgesprächen gepflegt wird, noch weiter ausgebaut und verbessert wird.